



Allein unter Männern

Interview mit Blick auf die Werft Blohm + Voss: Betriebsrätin Meike Vogel und IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau an der Elbe in Hamburg.

INTERVIEW MIT JUTTA BLANKAU

Ein Gespräch unter Frauen: Meike Vogel, Betriebsrätin bei Blohm + Voss Shipyards in Hamburg, fragt und IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau antwortet. Es geht um den Internationalen Frauentag, die Frauenquote in der IG Metall und in Vorstandsetagen sowie die Frage, wie sich Familie und Beruf unter einen Hut bringen lassen.

Wie bist du eigentlich zur IG Metall gekommen und wie lange bist du schon Mitglied?

Jutta Blankau: Mitglied der IG Metall bin ich seit 1988, seitdem ich in der Bezirksleitung arbeite. Vorher war ich Mitglied der GEW und davor der HBV. Ich habe Versicherungskauffrau gelernt und dann studiert. An der Uni war ich politisch sehr aktiv, etwa als AStA-Vorsitzende. Über meine Arbeit als Juristin beim DGB-Rechtsschutz bin ich schließlich zur IG Metall gekommen.

Wie ist es für dich als einzige weibliche Bezirksleiterin?

Blankau: Dass ich die einzige Frau bin, fällt mir oft gar nicht mehr auf. Die IG Metall ist immer noch eine Männerorganisation. Das zeigt sich auf allen Ebenen. Ich finde es schade, dass wir nicht mehr Frauen sind. In den Verwaltungsstellen haben wir zwar mittlerweile mehr politische



Sekretärinnen, aber weibliche Bevollmächtigte fehlen in unserem Bezirk. Das waren früher mehr.

Brauchen wir deshalb eine Frauenquote?

Blankau: Gut ist, dass wir in der IG Metall eine Quote bei der Besetzung von Gremien haben. Um das durchzusetzen, haben wir drei Gewerkschaftstage gebraucht. Die

Diskussion über eine Quote in Vorständen und Aufsichtsräten finde ich auch richtig. Ich bin nur manchmal etwas unsicher, ob das durchhaltbar ist. Die weiblichen Aufsichtsrätinnen kommen fast ausschließlich von den Gewerkschaften und nicht von den Arbeitgebern. Bei denen gibt es noch viel größeren Nachholbedarf. Die Diskussion über die Quote hilft in

jedem Fall. Bei der IG Metall sind wir deutlich weiter: Wir haben eine Genderbeauftragte, und der Vorstand hat gerade beschlossen, dass 30 Prozent der uns zustehenden Aufsichtsratsmandate von Frauen besetzt werden sollen.

Welche Bedeutung hat der Internationale Frauentag für dich?

Blankau: Er hatte früher eine deutlich höhere Bedeutung für mich. Der Frauentag war in den siebziger und achtziger Jahren in Westdeutschland sehr politisch. Die Frauenbewegung war stark. Frauen haben sich für die Gleichstellung in der Gesellschaft eingesetzt. Aber das ist bis heute nicht durchgesetzt. Ich glaube, dass wir einiges bewegt haben.

Zur Autorin



Meike Vogel. Die 26-jährige ist Betriebsrätin bei Blohm + Voss Shipyards in Hamburg. In der IG Metall engagiert sich die Fachinformatikerin seit ihrer Ausbildung: Sie war Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im Betrieb sowie im Thyssen-Krupp-Konzern. Und sie macht im Ortsjugendausschuss (OJA) in Hamburg mit.



Fotos: Peter Bisping

Mit Frauenpower für ein gutes Leben

BEZIRKSFRAUEN-AUSSCHUSS

Zweimal im Jahr treffen sich die Frauen aus dem Bezirk. Dann wird hart diskutiert.

Gerade jetzt nach der Krise gibt es viele Fragen, die wir als Kolleginnen gemeinsam anpacken wollen und müssen. »Wir müssen jetzt einfach auch mal zusehen, wie wir durchsetzungsfähiger werden«, sagt Ilka Biedermann, eine der Frauen aus dem Leitungskollektiv.

Sie ist mit gutem Beispiel vorangegangen, hat gleich Frauen in ihrem Betrieb angesprochen, die

Vereinbarung nochmal mitzubringen – als Beispiel für andere Betriebe. Gute Netzwerke und konkrete Unterstützung: auch das bietet der Bezirksfrauenausschuss, kurz: BFA.

Mehr Frauen in die Gremien.

Wenn wir Gleichstellung ernst meinen – so der Tenor im BFA – müssen wir das auch selbst in die Hand nehmen. Frauenquoten bei Aufsichtsräten fordern, aber nicht selbst im Betrieb antreten? Das kann nicht sein.

Und so haben wir im Bezirk eine deutliche Steigerung



Foto: Peter Bisping Foto: xxxxxxxx

»Frauen vertreten sich am besten selbst«: Der Bezirksfrauenausschuss tagt im Kurt-Schumacher-Haus in Hamburg.

dann auch Mitglied geworden sind. »Nur so können wir doch Unterstützerinnen finden«, betont Ilka. Eifriges Nicken im Raum und erste Fragen kommen auf: »Unterstützung wofür denn?« Es geht um Arbeitszeit, und Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gute Betriebsvereinbarungen dazu. Da können wir weitere Unterstützerinnen gut gebrauchen.

Die Gleichstellungsbeauftragte von VW bietet an, ihre

der weiblichen Betriebsräte bei den Wahlen im vergangenen Jahr erreicht. Ganz im Sinne unseres Anspruchs – »Frauen vertreten sich am besten selbst« – haben gerade jüngere Kolleginnen mehr Plätze in den Betriebsräten erkämpft. ■ Stephanie.Schmoliner@igmetall.de

Ein Projekt der Frauen, die Fotoserie »Deine These – Dein Gesicht«, findet Ihr im Internet: www.igmetall-kueste.de

Der 8. März hat in den letzten Jahren an politischem Gewicht verloren. Wir müssen uns wieder stärker mit unseren eigenen Rechten auseinandersetzen.

Wie ist die Situation von Frauen in den Betrieben?

Blankau: Seit der Era-Einführung sind Frauen besser eingruppiert, aber insgesamt immer noch schlechter als die Mehrzahl der Männer. Dabei spielt eine Rolle, welche Jobs Frauen machen und wie sie gefördert werden. Es liegt auch daran, dass sich Frauen weniger in der Gewerkschaft organisieren und viele Betriebsräte von Männern dominiert werden. Auch die Rahmenbedingungen müssen sich verbessern: Frauen führen den Karriereknick manchmal selbst herbei, wenn sie lange in Elternzeit gehen. Deshalb muss die Kinderbetreuung besser werden, und auch Männer können ruhig länger in Elternzeit gehen. ■

Meike Vogel für metallzeitung@igmetall.de

IN KÜRZE



Flugblatt zum Aktionstag »Arbeit – sicher und fair« am 24. Februar

Bilder vom Aktionstag

Mit Kundgebungen und Aktionen beteiligten sich Tausende an dem Aktionstag »Arbeit – sicher und fair«. Sie forderten feste und unbefristete Jobs statt Leiharbeit, Werkverträgen und Befristungen. Bilder und Berichte vom Aktionstag an der Küste gibt es im Internet. ■

www.igmetall-kueste.de

Hearing Leiharbeit

IG Metall Küste und Nordmetall machen Leiharbeit gemeinsam zum Thema. Bei einem Hearing am Mittwoch, 30. März, in Hamburg diskutieren Experten wie Professor Klaus Dörre von der Universität Jena und der Airbus-Gesamtbetriebsratsvorsitzende Johann Dahnken. Der Bremer Bürgermeister a.D., Henning Scherf, gibt Anmerkungen eines »neutralen Zuhörers«. Weitere Informationen bei Hannelore Schäfer, Telefon 040 – 28 00 90 33. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg,
Telefon 040 – 28 00 90 45,
Fax 040 – 28 00 90 55,
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de

Homepage:
www.igmetall-kueste.de
Verantwortlich: Jutta Blankau,
Redaktion: Heiko Messerschmidt

Bremer Frauen-Power

ARBEITSKREIS IG METALL- FRAUEN

Wir sind Betriebsrätinnen, Vertrauensfrauen oder einfach engagierte IG Metall-Kolleginnen von Mitte zwanzig bis über sechzig aus den Bremer Betrieben Airbus, ArcelorMittal, Atlas Elektronik, Daimler, Randstad und Rheinmetall Defence Electronics.

Die meisten von uns sind aktiv im Job, einige in Elternzeit, erwerbslos oder verrentet. Im letzten Jahr haben wir die Frauenarbeit in der IG Metall Bremen neu begonnen, weil wir sie verändern und Vorurteile gerade junger Frauen gegenüber »Frauenthemen« überwinden wollen. Wir tauschen uns über betriebliche und gewerkschaftliche Fragen aus, entwickeln eigene Positionen zu Themen wie dem Girls Day, diskutieren, woran es liegt, dass Frauen auch in unse-



**Sophie Tomforde,
BR Daimler**

ren Betrieben heute noch ein Viertel weniger verdienen als Männer oder weshalb so wenig Frauen bei uns arbeiten – und wie wir das ändern wollen. Die Mischung der verschiedenen Generationen macht die Arbeit besonders span-



Felicitas Paradies BR Airbus, Ilka Biedermann, BR AMB und Bärbel Reischl

Zitate von Betriebsrätinnen:
»Seit 25 Jahren bin ich in der IG Metall. Es macht Spaß, zusammen was zu bewegen.«
»Ich bin als IG Metallerin aktiv dafür, dass alle Beschäftigten – auch die Frauen – ein Auskommen mit dem Einkommen haben.«
»Als Frau in einer Stahlbude hat mir erst das aktive Auseinandersetzen mit der Frauenperspektive gezeigt, wie wenige wir hier sind und wie ungleich wir tatsächlich noch behandelt werden.«
»Ich engagiere mich in der IG Metall, um mich über meine Rechte zu informieren und mit Frauen aus ähnlichen Branchen zu beraten, wie man sich geeignet intelligent durchsetzen kann.«
»Aktive IG Metallerin trotz Elternzeit!«

nend. Gegenseitig qualifizieren wir uns weiter, entwickeln konkrete Handlungshilfen für die betriebliche Arbeit und unterstützen uns mit Tipps, Rückhalt und kreativen Ideen.

Wir laden dich als metall-Leserin ein, uns kennenzulernen und dich aktiv mit uns für (mehr) Frauen in der IG Metall zu engagieren.



**Katja Bohling mit
Töchterchen Nicky**

Wir treffen uns alle zwei Monate, das nächste Mal am:
13. April um 16 Uhr im DGB-Haus.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Nickel (susanne.nickel@igmetall.de, 0160 533 1028), Ilka Biedermann, (Ilka.Biedermann@arcelormittal.com, 0421 648 2189) ■

TERMINE

AK Arbeits- und Gesundheitsschutz

■ **1. März, 16.30 Uhr,** Sitzungszimmer IGM

AK Senioren Stadt

■ **2. März, 9 Uhr,** DGB-Haus, Tivoli-Saal
Ortsjugendausschuss

■ **2. März, 17 Uhr,** Sitzungszimmer »Küche«

AK Betriebsräte

■ **8. März, 9 Uhr,** DGB-Haus

AK Geschichte

■ **8. März, 14 Uhr,** Sitzungszimmer 4

AK Vertrauenskörperleiter

■ **8. März, 16.30 Uhr,** DGB-Haus

AK Senioren Bremen-Nord

■ **9. März, 10 Uhr,** Arbeitnehmerkammer

AK Erwerbslose

■ **16. März, 10 Uhr,** DGB-Haus

AK Erwerbslose Bremen-Nord

■ **22. März, 9.30 Uhr,** Bürgerhaus Vegesack

AK Jit (Automobilzulieferer)

■ **23. März, 9 Uhr,** DGB-Haus

AK ERA

■ **25. März, 9 Uhr,** DGB-Haus, Tivoli Saal

AK Miz (Menschen in Zeitarbeit)

■ **20. März, 18 Uhr,** Sitzungszimmer »Küche«

Angestelltennetzwerk

■ **30. März, 17 Uhr,** Sitzungszimmer IGM

Der 8. März in Bremer Betrieben...

Sich austauschen, sichtbar sein und feiern

Die IG Metall-Frauen bei Daimler planen ein Frauen-Café, begleitet von einer Ausstellung zur Frauenbeschäftigung in Bremen. Bei Atlas Elektronik geht es in diesem Jahr um das Halten der »Balance«, bei Hella werden traditionell Rosen verteilt, die Kolleginnen bei Rheinmetall laden zum Thema »Entgelt« ein ins Frauencafé, bei Airbus versammeln sich die Frauen zum Kaffee mit Frühlingsgruß. Und bei ArcelorMittal Bremen treffen sich die Frauen aus verschiedenen Bereichen zum gemeinsamen Essen in der Kantine,

um sich kennenzulernen, auszutauschen und in der Menge der Männer auf der Hütte mal als Frauen sichtbar und viele zu sein. In vielen Betrieben nutzen wir IG Metall-Frauen den Internationalen Frauentag, um unsere Anliegen sichtbar zu machen, uns zu vernetzen und Frauen für die IG Metall zu gewinnen.

Und abends treffen wir uns auf der Feier zum Internationalen Frauentag im Rathaus, wo Dagmar Stuckmann aus ihrem neuen Buch zur Bremer Geschichte des 8. März Erstaunliches vorträgt. ■



■ **Montag, 7. März,** im DGB-Haus um 19.30 h
 »8. März – Wie feiern Frauen anderswo?«

■ **Dienstag, 8. März,** Ausstellung in der Bürgerschaft- »100 Jahre Internationaler Frauentag in Bremen«

■ **Dienstag, 8. März,** im Rathaus, 18 bis 22 Uhr: Ehrung Frau des Jahres anschließend Vortrag über die Geschichte des Internationalen Frauentags in Bremen, von Dagmar Stuckmann ■

Impressum

IG Metall Bremen
 Bahnhofplatz 22–28
 28195 Bremen
 Telefon 0421–33 55 9-0
 Fax 32 42 13
 E-Mail:
bremen@igmetall.de
 Internet:
 ► **www.bremen.igmetall.de**
 Redaktion:
 Dieter Reinken (verantwortlich),
 Volker Stahmann

100 Jahre Internationaler Frauentag

**1911 WURDE DER FRAUENTAG
ZUM ERSTEN MAL GEFEIERT**

Die Gleichberechtigung bleibt die Herausforderung der Zukunft:
Heute für morgen Zeichen setzen, lautet das Motto der Gewerkschaftsfrauen
für den 8. März 2011, dem Jubiläumsjahr zum Internationalen Frauentag.

Frauen haben in den letzten 100 Jahren viel bewegt. Doch bei aller Freude über das Erreichte gibt es keinen Grund, sich zurückzulehnen. Denn in Deutschland verdienen die Frauen heute immer noch durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer.

Wir fordern: Gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit.

Viele Frauen kämpfen täglich um eine Balance zwischen Familie und Beruf.

Wir fordern: Ein existenzsicherndes Einkommen, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch bei der

und mittleren Management als auch in Aufsichtsräte und endlich ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft.

Wir wollen kein Betreuungsgeld für Eltern, die ihr Kind nicht in den Kindergarten schicken, die

Wir wollen kein Ehegattensplitting sondern eine eigenständige Absicherung von Frauen in den Sozialsystemen.

Und letztendlich **wollen wir keine** leeren Versprechungen sondern eine reale Gleichstellung.

TERMINE

- **1. März, 16 Uhr**
Arbeit Suchende
- **4. und 5. März**
Wochendseminar Frauen
- **4. und 5. März**
Wochenendseminar Seniorinnen und Senioren
- **7. März, 19 Uhr**
Senior/innen
- **8. März, 20 Uhr**
100 Jahre internationaler Frauentag:
Kabarettgruppe die Zeit-
hexen – Aula der »Theo«
Lutherstraße 7
- **8. März, 18 Uhr**
Handwerksausschuss
- **9. März, 14 Uhr**
B-Team
- **15. März, 14 Uhr**
erweiterter Ortsvorstand
- **15. März, 15.30 Uhr**
Delegiertenversammlung

Impressum

IG Metall Bremerhaven
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31 b
27576 Bremerhaven
Telefon 04 71 – 9 22 030
Fax 04 71 – 9 22 03 20
E-Mail:
bremerhaven@igmetall.de

Internet:
▶ www.bremerhaven.igmetall.de
Redaktion:
Karsten Behrenwald (verantwortlich), Ilsabe Zöllner



Pflege und die Verlängerung des Mutterschutzes von 14 auf 18 Wochen.

Viele Frauen wollen einen beruflichen Aufstieg wie ihre männlichen Kollegen.

Wir fordern: Mehr Frauen in Führungspositionen im oberen

sogenannte Herdprämie. Es zementiert das überholte Rollenbild und ebenso das überholte Alleinverdienermodell.

Wir wollen keine Kopfpauschale und Versicherungsprämie bei Gesundheit und Pflege sondern eine Bürgerversicherung für alle.

Wir laden alle Frauen ein, sich aktiv in der IG Metall einzubringen und heute für morgen Zeichen setzen. Denn, nur eine starke Arbeitnehmerorganisation bringt uns der realen Gleichstellung näher. Über örtliche Aktionen berichten wir in der nächsten Ausgabe der metallzeitung. ■

Tarifverträge zur Leiharbeit unwirksam

Bundesarbeitsgericht hat entschieden: Die CGZP ist nicht tariffähig.

Das Bundesarbeitsgericht hat am 14. Dezember 2010 entschieden, dass die Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) nicht tariffähig ist und somit keine Tarifverträge abschließen darf. Damit sind die von der CGZP abgeschlossenen Tarifverträge, mit denen der im Arbeitnehmerüberlassungs-Gesetz (AÜG) vorgesehe-

ne Grundsatz der Gleichbehandlung mit den Beschäftigten des Einsatzbetriebes deutlich verschlechtert wird, unwirksam.

Deshalb haben Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit Arbeitsverträgen, die sich auf diese »Tarifverträge« beziehen, Anspruch auf die gleiche Bezahlung wie ihre Kolleginnen und Kollegen der Betriebe, in die sie verliehen

wurden. Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter können für die letzten drei Jahre die Lohndifferenzen nachfordern und auch ab sofort und für die Zukunft den gleichen Lohn verlangen, den ihre fest angestellten Kolleginnen und Kollegen bekommen.

Bei Beratungsbedarf wendet euch an eure Betriebsräte oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle. ■

TERMINE

Internationaler Frauentag

■ 5. März

Aktionen im Emden Stadtgarten zum Internationalen Frauentag

Rentenberatung

■ 10. und 24. März

15.30 bis 17.30 Uhr
Verwaltungsstelle Emden

Delegiertenversammlung

■ 12. März

9 Uhr
Hotel Faldernpoort

Arbeitskreis Betriebsräte

■ 15. März

17 Uhr
Verwaltungsstelle Emden

Arbeitskreis Prüfer

■ 15. März

19.30 Uhr
Verwaltungsstelle Emden

Bitte für die Termine in der Verwaltungsstelle Emden anmelden unter:
049 21- 96 05 0

SENDETERMIN

Radio Ostfriesland

»Nees van d' IG Metall«
Nächster Sendetermin:

■ 23. März 18 bis 19 Uhr

auf den Frequenzen:

UKW 94.0 Aurich

UKW 87.7 Emden

UKW 103.9 Leer

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon: 049 21- 96 05-0
Fax: 049 21- 96 05-50
E-Mail:
emden@igmetall.de

Internet:
► www.emden.igm.de
Redaktion:
Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke



Frauen wollen eigenständig und selbstbestimmt leben. Dafür ist die eigenständige soziale und finanzielle Sicherung die Grundvoraussetzung, unabhängig davon, ob Frau

en allein, in einer Partnerschaft oder Ehe, mit oder ohne Kinder leben. Frauen wollen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mitbestimmen. Das Wahlrecht für Frauen

haben wir heute zwar längst. Doch auch 100 Jahre nach dem ersten Internationalen Frauentag ist die tatsächliche Gleichstellung der Frau noch lange nicht erreicht.

Unsere Forderungen an die Politik:



Gleiche Entlohnung für gleichwertige Arbeit. – Frauen verdienen 23 Prozent weniger als Männer.



Qualitativ hochwertige Betreuungseinrichtungen, die flächendeckend für alle verfügbar sind.



Gleichberechtigten Zugang zu Arbeitsplätzen, insbesondere zu Positionen mit guten Einkommenschancen.



Volle Anrechnungszeiten für Pflege – und Erziehungszeiten bei der Rente.



Die Gleichbehandlung aller Arbeitsverhältnisse und deren Einbezug in die Sozialversicherung.



Qualifizierte Teilzeitjobs und Personal, das einspringt, wenn das Kind krank wird.



Bedarfsgerechte Angebote von Pflegedienstleistungen.



Mehr Frauen in Führungspositionen.



Mindestlöhne statt Dumpinglöhne: Fast jede dritte Frau arbeitet im Niedriglohnsektor und hat kein existenzsicherndes Einkommen.



Karrierechancen für Frauen sichern – für eine qualifizierte Ausbildung.

Der Internationale Frauentag in Emden

Mit einem umfassenden Programm um den 8. März wollen Emdeninnen die Meilensteine der vergangenen 100 Jahre auf dem Weg zur Gleichstellung von Mann und Frau feiern.

Unter dem Motto »Heute für morgen Zeichen setzen« haben Frauen aus der IG Metall in Kooperation mit Aktiven aus Politik, Verbänden und anderen Gewerkschaften verschiedene

Veranstaltungen zum Frauentag geplant.

Dazu gehört ein Blick in die (Emder) Geschichte, eine Standortbestimmung, aber auch ein Ausblick auf zukünftige Aufgaben und Forderungen der Politik.

Am 5. März beginnt die Veranstaltungsreihe mit Aktionen in der Emden Innenstadt.

Dazu laden wir Euch ganz herzlich ein.

Wir Metallerinnen werden im Zelt bei Kaffee, Tee und Kuchen auch unsere frauenpolitischen Forderungen für die nächsten hundert Jahre darstellen.

Wir freuen uns auf viele nette Gespräche mit Euch.

Mehr zu den geplanten Veranstaltungen erfahrt ihr über die Tagespresse, Informationsflyer und natürlich bei Eurer IG Metall-Verwaltungsstelle Emden. ■



FRAUENFRÜHSTÜCK

Sonntag Infos und Kultur

Zum Frauentag laden in Flensburg die DGB-Frauen und die Beratungsstelle Frau & Beruf traditionell am Sonntag vorher zum Frauenfrühstück ein – seit 20 Jahren. Gemeinsam feiern, essen, und klönen, diesmal mit Claudia Menne, Leiterin der DGB-Abteilung Frauen, sowie Musik von »Moonshine« – das gibt es am 6. März ab 11 Uhr im »Borgerforeningen«, Holm 17. ■



Claudia Menne – hier bei einer »Schnurrbart-Aktion« – spricht in Flensburg über Geschichte und Perspektiven der Frauenbewegung.

SENIOREN-BINGO

»Bingo« heißt es für die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Flensburg am Mittwoch, 16. März, um 15 Uhr im »Weiche Huus« (früher Soldatenheim). Anmeldung beim Seniorenausschuss am Mittwoch, 9. März, von 10 bis 12 Uhr im IG Metall-Büro. Drei Karten kosten 10 Euro. ■

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61-1 44 40-20
E-Mail: flensburg@igmetall.de

Internet:

► www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Am 8. März ein Zeichen setzen

100 JAHRE FRAUENTAG

Als im März 1911 mehr als eine Millionen Frauen in fünf Ländern demonstrierten, ging es um das Wahlrecht. Das ist erreicht und manches andere mehr – die Gleichberechtigung sozial und ökonomisch in allen Bereichen aber längst nicht.

Nicht nur in Führungspositionen beträgt ihr Anteil gerade mal 4,2 Prozent. Frauen verdienen im Schnitt 23 Prozent weniger für gleiche und gleichwertige Arbeit.



Ingelore Nehring (Paustian): »Gleiche Bezahlung für Frauen – uneingeschränkt.«

Dieser Skandal beschäftigt die IG Metall-Frauen nicht nur am 8. März. Aber der internationale Frauentag – zumal wenn er 100 Jahre alt wird – ist ein guter Anlass, öffentlich Zeichen zu setzen.

»Gerade in der Textilbranche werden Frauen und Männer unterschiedlich bezahlt«, weiß Ingelore Nehring von Paustian Airtex. »Entgeltdiskriminierung ist lei-

der immer noch aktuell«, stimmt ihre Kollegin Marion Finger zu. Beide verlangen uneingeschränkt die gleiche Bezahlung für Frauen wie für Männer.

»Das ist uns wichtig und auch für unsere Töchter«, betont Ingelore Nehring. »Wir wollen unabhängig sein können und nicht ausschließlich auf den Ehemann angewiesen sein.«



Marion Finger (Paustian): »Entgeltdiskriminierung ist leider immer noch aktuell.«

Mit den anderen Kolleginnen vom Frauentreffen der IG Metall Flensburg fordert sie außerdem Arbeitszeitmodelle, die Vätern und Müttern die Chance geben,



Jasmin Schacht (Krones): »Gemeinsam ist frau stark. Also: Frauen, rein in die Gewerkschaft!«

Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen.

»Gemeinsam ist frau stark«, sagt auch Jasmin Schacht von Krones Zierk. »Wenn wir nicht ins Abseits geraten wollen, müssen sich auch gerade Frauen in der Gewerkschaft organisieren und sich als Metallerrinnen und Betriebsrätinnen einmischen.«

Die Frauen der IG Metall treffen sich an jedem vierten Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Flensburger Gewerkschaftshaus, das nächste Mal allerdings am Dienstag, 22. März. Also: Einfach mal vorbeikommen. ■

200 neue Arbeitsplätze bis 2015

Danfoss Silicon Power zieht in früheren Motorola-Komplex

Nach Jahren massiver Arbeitsplatzvernichtung – Motorola, Danfoss Compressors und ultratroc – verspricht eine Konzernentscheidung nun wieder neue Arbeitsplätze in der Flensburger Metallindustrie.

Danfoss Silicon Power will bis Ende 2012 seinen Betrieb in den im November erworbenen Motorola-Komplex an der Husumer

Straße verlagern und bis 2015 rund 200 neue Jobs schaffen.

»In Schleswig sind die Erweiterungsmöglichkeiten erschöpft«, sagt Betriebsratsvorsitzender Thomas Schäberle, »und die Nachfrage nach unseren Leistungsmodulen für die Windkraft-, Solar- und Autoindustrie wächst.« Deshalb sei die Zukunftsentscheidung auch im Interesse der derzeit 250 Beschäftigten grundsätzlich positiv, auch wenn sie für manche längere Anfahrtswege bedeute.

In Flensburg haben die Vorbereitungen für die künftige Raumproduktion bereits begonnen. Die Produktion soll nach und nach verlagert werden, um Lieferengpässe zu vermeiden. ■



2010 wurde bei Danfoss Silicon Power in Schleswig erstmals ein Betriebsrat gewählt. Vorsitzender ist Thomas Schäberle.

FRAUENTREFFEN

Die Termine 2011

- 28. April
- 26. Mai
- 30. Juni
- 18. August
- 29. September
- 20. Oktober
- 24. November

TARIFERHÖHUNGEN

Beitrag wird angepasst

Für das Metall-Handwerk wurde eine Tarifierhöhung um 2,85 Prozent erreicht. Um diesen Prozentsatz wird folglich der IG Metall-Beitrag ab März erhöht. Auch für die Metallindustrie wird der Beitrag entsprechend der Tarifierhöhung um 2,7 Prozent ab April angepasst.

Die Zukunft gehört uns!

FRAUEN IN DER IG METALL

Drei junge Metallerrinnen erzählen, warum sie sich gewerkschaftlich und in betrieblichen Interessenvertretungen engagieren und was sie sich für die Zukunft wünschen.



Foto: Maja Heger

Maja Heger, 21, Technische Zeichnerin und Betriebsrätin bei Blohm + Voss Naval:

»Betriebliche Interessenvertretung ist für mich sehr wichtig. Deshalb war ich früher in der JAV. Ich will mich auch weiterhin für andere einsetzen. Es ist wichtig, dass junge Leute und Frauen im Betriebsrat sind.

Da ich bei Problemen nicht allein dastehen will, engagiere ich mich gewerkschaftlich. Ich finde es super, dass ich durch die IG Metall in vielen Bereichen Unterstützung finde.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass Frauen mehr anerkannt und gleichgestellt werden – vor al-

lem in typischen Männerberufen. Frauen gehören auch in Führungspositionen. Sie können das genauso gut wie die Männer.«

Swenja Colmorn, 20, Auszubildende zur Automobilkauffrau im 3. Ausbildungsjahr und Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei BMW in Hamburg:

»Ich habe mich für diesen doch eher männerdominierten Ausbildungsberuf entschieden, weil ich in der Zukunft bessere Chancen im Beruf haben will – gerade als Frau. Die typischen Frauenberufe sind überlaufen und werden schlechter bezahlt.

Ich habe mich in die JAV wählen lassen und bin in der IG



Foto: Swenja Colmorn

Metall aktiv, weil ich etwas bewegen möchte, vor allem für unsere Auszubildenden. Außerdem macht es mir Spaß mitzugestalten. Und das kann ich bei der IG Metall.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass Frauen nicht mehr benachteiligt werden. Auch im Kfz-Handwerk müssen Frauen mehr Jobchancen im Verkauf und gewerblichen Bereich bekommen. Das muss sich ändern.«

Ronja Ehlers, 22, Studentin der Sozialökonomie an der Universität Hamburg:

»Eigentlich wollte ich gar nicht »nur« studieren. Geplant war ein duales Studium mit einem Auslandsaufenthalt. Kein Arbeitgeber war bereit, mir dies zu ermöglichen. Deshalb habe ich mich für ein Jahr Neuseeland mit anschließendem Vollzeit-Studium entschieden.

Schon als kleines Kind hat meine Mutter mich zu gewerkschaftlichen Veranstaltungen mitgenommen. Auch wenn ich keinen betrieblichen Hintergrund

habe, bin ich bewusst der IG Metall beigetreten. Es gibt mehrere Aspekte, die ich an der IG Metall

toll finde: Solidarität, die Bildungsangebote und die Möglichkeit, Netzwerke zu knüpfen. Gerade durch den Ortsjugendausschuss (OJA) bekomme ich als Studentin auch betriebliche Einblicke, die mir enorm weiterhelfen.

Ich wünsche mir, dass zukünftig alle die Möglichkeit bekommen, nach dem Bachelorabschluss auch den Master dranzuhängen. Bisher gibt es einfach zu wenig Masterstudienplätze.

Nach meinem Abschluss möchte ich einen Arbeitsplatz entsprechend meiner Qualifikation bekommen. Die Anzahl von Frauen in Führungspositionen muss dringend erhöht werden.« ■



Foto: Ronja Ehlers

AKTUELL

Feiern und Mitreden!

Infos und Veranstaltungen rund um den Frauentag findet ihr unter www.Frauentag-Hamburg.de

Impressum

IG Metall Region Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040-2858555
Fax 040-2858560
E-Mail:
hamburg@igmetall.de

Internet:
► www.hamburg.igmetall.de
Redaktion:
Eckard Scholz (verantwortlich),
Gudrun Hermer, Kristin Bruder

Frauen bestimmen mit

Eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens sind in hohem Maße von den Zugangschancen zur Erwerbsarbeit abhängig.

Arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen müssen dazu dienen, Frauen die Aufnahme einer Existenzsichernden und nachhaltigen Erwerbsarbeit zu ermöglichen. Es muss sichergestellt werden, dass Frauen nicht in Minijobs und den Niedriglohnsektor abgedrängt werden.

Gleichstellung von Frauen und Männern setzt jedoch eine

entsprechende öffentliche Infrastruktur und ein gesellschaftliches positives Klima für Familie und Beruf voraus. Um das zu erreichen, muss noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Deshalb treffen sich aktive Metallerrinnen aus Betrieben in der Region Hamburg regelmäßig bei der IG Metall im Gewerkschaftshaus Hamburg. »Als neu gewählte Betriebsrätin kann ich bei unseren Treffen von den Erfahrungen der Kolleginnen, die schon länger im Amt sind, profitieren und neue Ideen einbringen«, sagt Margit Quast, Betriebsrätin von der Sietas-Werft. »Gerade die Auf-

klärung über prekäre Beschäftigung, Modelle zur Arbeitszeitgestaltung sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind mir besonders wichtig. Hier müssen wir unsere Mitbestimmungsrechte nutzen«, betont die Betriebsrätin. »Wenn die Kolleginnen im Betrieb für diese spezifischen Themen sensibilisiert sind und ihre Rechte kennen, wird sich die Belegschaft auch an Umsetzungsprozessen zur Chancengleichheit beteiligen.« ■

Mehr Infos gibt es unter:
► www.hamburg.igmetall.de
und bei Gudrun Hermer
gudrun.hermer@igmetall.de
Telefon: 040 – 2858 534



FRAUEN-KABARETT

Jahrhundertrevue in Kiel

Mit seiner Revue »Frauen, ungeheuer im Kommen« tritt das Kabarett »Generationenkomplott« am Freitag, 11. März, um 19.30 Uhr im »Legienhof« (DGB-Haus Kiel) auf. Karten für vier Euro bei der IG Metall.



»Generationenkomplott«: Gisela E. Marx und Dorrit Bauerecker.

TERMINE

■ Handwerksausschuss:

Donnerstag, 24. März, 19 Uhr, DGB-Haus Kiel

■ Senioren-Stammtisch:

Dienstag, 22. März, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

■ BR-Seminar »Aktuelle

Rechtsprechung«: Dienstag, 29. März, 8.30 Uhr, »Hotel Prisma« Neumünster

■ Senioren-Betriebsbesuch

bei L3 Elac Nautik: Dienstag, 12. April, 9 Uhr (jetzt im Büro anmelden!)

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31– 51 95 12–50
E-Mail: kiel@igmetall.de

Internet:

► www.kiel.igmetall.de

Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Am 8. März ein Zeichen setzen

100 JAHRE FRAUENTAG

Als im März 1911 mehr als eine Millionen Frauen in fünf Ländern demonstrierten, ging es um das Wahlrecht. Das ist erreicht und manches andere mehr – die Gleichberechtigung sozial und ökonomisch in allen Bereichen aber längst nicht.

Nicht nur in Führungspositionen beträgt ihr Anteil gerade mal 4,2 Prozent. Frauen verdienen im Schnitt 23 Prozent weniger für gleiche und gleichwertige Arbeit.

Dieser Skandal beschäftigt die IG Metall-Frauen nicht nur am 8. März. Aber der Internationale Frauentag – zumal wenn er 100 Jahre alt wird – ist ein guter Anlass, öffentlich Zeichen zu setzen.

In vielen Betrieben in Kiel und Neumünster sind am 8. März Aktionen, Frauenfrühstücke oder -Mittagstreffen geplant und am 11. März treffen sich alle gemeinsam bei einem »Kulturhappchen«. Denn zum Jubiläum gilt erst recht: »Frauen, ungeheuer im Kommen«. ■



Martina Kostanowitsch (Pelz-Gruppe): »Der 8. März sollte ein Feiertag sein – als Dank und Anerkennung für alle Frauen.«

Monika Schilling (Caterpillar): »Wir Frauen in der IG Metall haben manches erreicht, so die Abschaffung der Lohngruppe 2. Aber es bleibt auch noch einiges zu tun.«

Heike Carlsson (Morpho Sagem Orga): »Im Betrieb gibt es nach wie vor Benachteiligungen, gerade für teilzeitarbeitende Mütter. Für viele ein Karriereknick.«

Lena Lehmann (IG Metall-Sekretärin): »Seit meiner Ausbildung vor 20 Jahren hat sich fast nichts geändert. Frauen findet man immer noch überwiegend in schlechtbezahlten und unsicheren Jobs.«

Foto: Peter Bisping

Solides Tarifiergebnis erreicht

Sauer & Sohn: Erhöhung um 1,7 Prozent plus 35 Euro

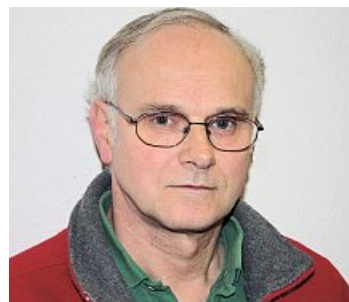
Vielleicht lag es mit an der »Button-Aktion«: Am 28. Januar hat die IG Metall bei Sauer & Sohn endlich ein Tarifiergebnis erreicht.

Die 180 Beschäftigten in Friedrichsort erhalten eine Erhöhung

um 1,7 Prozent plus 35 Euro (= 3 Prozent bei der Eck-Entgeltgruppe). Zusätzlich gab es im Februar 200 Euro als Einmalzahlung. Die Ausbildungsvergütungen wurden um 20 bis 30 Euro erhöht. ■

Sozialwahlen beginnen

Metaller kandidieren: Siegmund Semmling



Siegmund Semmling kandidiert.



Bei den Sozialwahlen 2011 kann jeder bis Ende Mai abstimmen.

Siegmund Semmling, Kfz-Mechaniker bei HN Auto-Dienst Ford Kiel, kandidiert bei der IKK Nord. Er sagt: »Beteiligt euch an den Sozialwahlen und nehmt euer Wahlrecht wahr. Nur dann kann man die Entwicklung der Sozialversicherungen beeinflussen.« ■

TARIFERHÖHUNGEN

Beitrag wird angepasst

Für das Metall-Handwerk wurde eine Tarifierhöhung um 2,85 Prozent erreicht. Um diesen Prozentsatz wird folglich der IG Metall-Beitrag ab März erhöht. Auch für die Metallindustrie wird der Beitrag entsprechend der Tarifierhöhung um 2,7 Prozent ab April angepasst (teilweise seit Februar).

IG METALL-BIKER

Sommertour in den Harz

On the road again: Die Sommertour 2011 der IG Metall-Biker führt vom 26. bis 28. August in den Harz. Unterkunft ist in Braunlage. Anmeldung bis zum 31. März bei Karsten Jacobs (Handy 0171 – 353 35 96, E-Mail scrofaman@gmx.de).

TERMINE

Senioren-Treff

um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 15. März
- 19. April
- 17. Mai

LMGler-Treff

um 15 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 31. März
- 28. April
- 26. Mai

Erwerbslose

Beratung durch Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 0451-505145

Rente

Beratung durch die Versicherungältesten für Lübeck: Ingrid Schättler. Terminabsprachen bitte unter 0451-36701 oder mittwochs 11 bis 17 Uhr 0451-7995011. Und für Wismar: Lore Faasch: Terminabsprache unter 038428-60651.

Schwerbehindertenberatung

Beratung durch Angela Bajohr, Terminabsprache montags und mittwochs zwischen 18 und 20 Uhr, Telefon 04508-1822

Impressum

IG Metall Lübeck Wismar
Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51 - 70 26 00, Fax 04 51 - 73 6 51
Büro Wismar: Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar, Telefon 038 41 - 70 46 50, Fax 038 41 - 70 46 57
E-Mail: luebeck@igmetall.de

Internet:

► www.luebeck.igmetall.de
Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

Welcome back in community

DRÄGER INTERSERVICES

Dräger InterServices gehört wieder zur IG Metall. Allen neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen in unserer Gewerkschaft.

Die Dräger InterServices war vor über zehn Jahren aus der Drägerwerk AG ausgegründet worden und in den Tarifbereich des Speditionsgewerbes, der bei Verdi angesiedelt ist, überführt worden. Die Folge waren im Vergleich zu den anderen Dräger-Betrieben geringere Löhne, längere Arbeitszeiten, weniger Urlaub und kaum Weihnachtsgeld.

Durch den Zukunftstarifvertrag für Dräger gehört der Betrieb

nun wieder in den Zuständigkeitsbereich der IG Metall.

Dafür hat sich der Betriebsratsvorsitzende Holger Fick besonders stark gemacht.

Er konnte die Kolleginnen und Kollegen davon überzeugen, für den neuen Tarifvertrag zu kämpfen.

Über 160 Beschäftigte sind bisher in die IG Metall eingetreten.

Herzlich willkommen in unserer Gewerkschaft. ■



Holger Fick, Betriebsratsvorsitzender Dräger InterServices: »Es geht nicht nur ums Geld, jetzt gehören wir wieder richtig zu Dräger.«

Neues vom Eisstielhersteller Knauf

Eine Tarifkommission ist jetzt gewählt worden.

Jahrelang haben die Beschäftigten der Firma Knauf keine Lohnerhöhung mehr bekommen.

Angeblich ist die wirtschaftliche Lage immer noch so schwierig, dass die Beschäftigten verzichten müssen.

Statt dessen wird von den

Kolleginnen und Kollegen, die in Stockelsdorf Eisstiele herstellen, immer mehr verlangt. Überstunden und Wochenendarbeit sind an der Tagesordnung. Und das bei einer Bezahlung, die deutlich unter den Tarifverträgen in dieser Branche liegt.

Jetzt haben sich die Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall organisiert und eine Tarifkommission gewählt.

Ihre Forderung lautet: Die Tarifverträge der Holz verarbeitenden Industrie müssen anerkannt werden. ■

Die Aufgaben der drei »Neuen«

Thomas Godknecht, Diana Brock und Daniela Eichler sind dabei.

Thomas Godknecht ist der neue Gewerkschaftssekretär in unserem Team.

Thomas, 1970 geboren, kommt von der Firma Gabler und war dort zuletzt als Leiter der Materialverwaltung tätig. Er hat eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker und Betriebswirt. Als Jugend- und Auszubildendenvertreter, Betriebsrat und Mitglied des Wirtschaftsausschusses hat er sich immer gewerkschaftlich engagiert.

Das Büroteam wird von den Mitarbeiterinnen Diana Brock und Daniela Eichler gestärkt.

Diana hat nach ihrer beruflichen Tätigkeit die Akademie der Arbeit besucht und war danach bei der IG Metall in Bergedorf beschäftigt.

In unserer Verwaltungsstelle wird sie den Service für Betriebsräte neu organisieren und ist für die Jugend- und Bildungsarbeit verantwortlich.

Daniela wird als Schwerpunkt das Büro des Ersten Bevollmächtigten leiten.

Daniela ist gelernte Bürokauffrau und war vorher Betriebsrätin bei der Firma Travag in Bad Segeberg. ■

8. MÄRZ



100 Jahre Frauentag

Herzliche Glückwünsche an unsere Kolleginnen.

Am Internationalen Frauentag und an den 364 anderen Tagen des Jahres wollen Frauen gleiche Chancen, gleiche Rechte und tatsächliche Gleichstellung. Wir haben bisher viel erreicht, aber die aktuelle Situation zeigt: Wir müssen dranbleiben.



FRAUEN-KABARETT

Jahrhundertrevue in Kiel

Mit seiner Revue »Frauen, ungeheuer im Kommen« tritt das Kabarett »Generationenkomplott« am Freitag, 11. März, um 19.30 Uhr im »Legienhof« (DGB-Haus Kiel) auf. Karten für vier Euro bei der IG Metall.



»Generationenkomplott«: Gisela E. Marx und Dorrit Bauerecker.

TERMINE

■ Stützpunkt Kaltenkirchen:

Dienstag, 8. März, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft

■ Handwerksausschuss:

Donnerstag, 24. März, 19 Uhr, DGB-Haus Kiel

■ BR-Seminar »Aktuelle Rechtsprechung«:

Dienstag, 29. März, 8.30 Uhr, »Hotel Prisma« Neumünster

■ Senioren-Stammtisch:

Donnerstag, 31. März, 14.30 Uhr, DGB-Haus

Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de

Internet:

www.kiel.igmetall.de

Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Am 8. März ein Zeichen setzen

100 JAHRE FRAUENTAG

Als im März 1911 mehr als eine Millionen Frauen in fünf Ländern demonstrierten, ging es um das Wahlrecht. Das ist erreicht und manches andere mehr – die Gleichberechtigung sozial und ökonomisch in allen Bereichen aber längst nicht.

Nicht nur in Führungspositionen beträgt ihr Anteil gerade mal 4,2 Prozent. Frauen verdienen im Schnitt 23 Prozent weniger für gleiche und gleichwertige Arbeit.

Dieser Skandal beschäftigt die IG Metall-Frauen nicht nur am 8. März. Aber der Internationale Frauentag – zumal wenn er 100 Jahre alt wird – ist ein guter Anlass, öffentlich Zeichen zu setzen.

In vielen Betrieben in Kiel und Neumünster sind am 8. März Aktionen, Frauenfrühstücke oder -Mittagstreffen geplant und am 11. März treffen sich alle gemeinsam bei einem »Kulturhappchen«. Denn zum Jubiläum gilt erst recht: »Frauen, ungeheuer im Kommen«. ■



Martina Kostanowitsch (Pelz-Gruppe): »Der 8. März sollte ein Feiertag sein – als Dank und Anerkennung für alle Frauen.«

Monika Schilling (Caterpillar): »Wir Frauen in der IG Metall haben manches erreicht, so die Abschaffung der Lohngruppe 2. Aber es bleibt auch noch einiges zu tun.«

Heike Carlsson (Morpho Sagem Orga): »Im Betrieb gibt es nach wie vor Benachteiligungen, gerade für teilzeitarbeitende Mütter. Für viele ein Karriereknick.«

Lena Lehmann (IG Metall-Sekretärin): »Seit meiner Ausbildung vor 20 Jahren hat sich fast nichts geändert. Frauen findet man immer noch überwiegend in schlechtbezahlten und unsicheren Jobs.«

Foto: Peter Bisping

Aus vier mach fünf in Trappenkamp

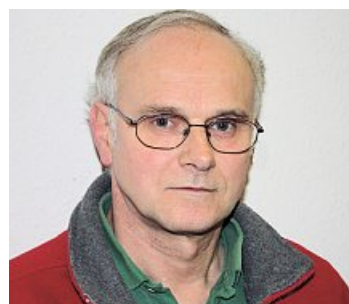
Hako: IG Metall und Betriebsrat wollen Nachteile verhindern

Vier Gesellschaften hat Hako, bekannt für seine Reinigungsmaschinen, ohnehin schon am Standort Trappenkamp. Jetzt soll die Kunststofffertigung ausgegliedert und Nummer fünf werden.

Bedingung für Betriebsrat und IG Metall: keine Nachteile für die 105 Beschäftigten. »Auch weiterhin muss ein Betriebsrat zuständig bleiben«, sagt IG Metall-Sekretär Gunnar Reichwaldt. ■

Sozialwahlen beginnen

Metaller kandidieren: Siegmund Semmling



Siegmund Semmling kandidiert.

Bei den Sozialwahlen 2011 kann jeder bis Ende Mai abstimmen.

Siegmund Semmling, Kfz-Mechaniker bei HN Auto-Dienst Ford Kiel, kandidiert bei der IKK Nord. Er sagt: »Beteiligt euch an den Sozialwahlen und nehmt euer Wahlrecht wahr. Nur dann kann man die Entwicklung der Sozialversicherungen beeinflussen.« ■



Mitbestimmen!

TARIFERHÖHUNGEN

Beitrag wird angepasst

Für das Metall-Handwerk wurde eine Tarifierhöhung um 2,85 Prozent erreicht. Um diesen Prozentsatz wird folglich der IG Metall-Beitrag ab März erhöht. Auch für die Metallindustrie wird der Beitrag entsprechend der Tarifierhöhung um 2,7 Prozent ab April angepasst (teilweise seit Februar).

IG METALL-BIKER

Sommertour in den Harz

On the road again: Die Sommertour 2011 der IG Metall-Biker führt vom 26. bis 28. August in den Harz. Unterkunft ist in Braunlage. Anmeldung bis zum 31. März bei Karsten Jacobs (Handy 0171 – 353 35 96, E-Mail scrofaman@gmx.de).

100 Jahre Frauentag

FEIER IN DER JAHNHALLE

Zahlreiche Aktivitäten sind zum Geburtstag des Frauentages geplant. Einen ganzen Tag gibt es Programm in der Jahnhalle in Nordenham. Frauenfrühstück mit Informationen rund um den 8. März. Abends Kulturprogramm mit Kabarett und Livemusik.

Hundert Jahre sind eine lange Zeit – und immer noch sind viele Forderungen von damals nicht erfüllt.

Unter dem Motto »100 Jahre Gleichberechtigung?« wird am 8. März in der Jahnhalle den ganzen Tag gefeiert. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Nordenham, Karin Windheim-Czichon, Heide Hildebrand vom Frauennotruf, Claudia Schütze von der Kreisvolkshochschule und Edeltraut Spreen von der IG Metall haben ein buntes Programm vorbereitet.

Es beginnt schon um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Unter dem Motto »100 Jahre Gleichberechtigung? – wo stehen wir heute und wo geht die Reise hin?«, wird unter anderem auf die Veränderungen des Arbeitslebens für Frauen geblickt. Außerdem wird an die Mütter des Grundgesetzes erinnert. Dazu spielt die Gruppe »Groovin Lips«. Am Abend geht es dann um 19.30 Uhr weiter. Unter anderem wird es ein Kabarett-Programm von Edeltraut Spreen und Maria Groß-Bölting geben, die wie auch die Frauenrockband »Faltenrock« sicher wieder für viel Spaß sorgen werden. Der Abend wird eingetrommelt von der Gruppe Pica Pau. Außerdem sind noch Stepp- und Bauchtanz-Aufführungen geplant.

Zu allen Veranstaltungen sind alle Kolleginnen herzlich eingeladen. Natürlich sind auch die Kollegen gerne am Frauentag gesehen.

Rund um den Frauentag werden noch eine Reihe von Veranstaltungen angeboten. So hat die Kreisvolkshochschule verschiede-



Von links: Claudia Schütze, Edeltraut Spreen, Heide Hildebrand, Karin Windheim-Czichon

ne Kurse, die sich ausschließlich an Frauen richten, im Angebot. Es reicht vom Workshop »Ziele konsequent erreichen« über einen »Sauna-Schnuppertag« bis hin zu einem Seminar über »Das Gleichstellungsgesetz«. Für Frauen, die den Wiedereinstieg nach der Familienphase planen, wird noch der Vortrag »Zurück in den Beruf« angeboten.

Die Goethe-Gesellschaft bietet einen Abend über die Schriftstellerin Hedwig Dohm an. Die szenische Lesung wird von den Schauspielern Nikola Müller, Isabel Rohner und Gerd Buurmann vorgetragen.

Natürlich gibt es am Frauentag für unsere Kolleginnen in den Betrieben wieder rote Nelken, zur Feier des 8. März. ■

TERMINE

■ 8. März, 9 Uhr

Frauenfrühstück in der Jahnhalle.

■ 8. März, 19.30 Uhr

Feier zum Internationalen Frauentag in der Jahnhalle.

■ 10. März, 14 Uhr

Der Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) trifft sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

■ 16. März, 18 Uhr

Die Jugendlichen treffen sich im Sitzungszimmer der IG Metall.

Impressum

IG Metall Wesermarsch
An der Gate 9
26954 Nordenham
Telefon 0 47 31-92 31 00
Fax 0 47 31-2 20 21
E-Mail:
wesermarsch@igmetall.de

Redaktion:
Martin Schindler (verantwortlich), Edeltraut Spreen



Damit auch alles am bundesweiten Aktionstag »Arbeit – Sicher und fair« am 24. Februar reibungslos in der Wesermarsch ablaufen konnte, trafen sich die Tarifverantwortlichen der Betriebe zu einem Vorbereitungs-Workshop in Nordenham. Über die einzelnen Aktionen werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.

Fachtagung des Frauen-Netzwerks

FRAUEN SIND AKTIV IN DER IG METALL

Vernetzung, Zusammenarbeit, Austausch, Information und gegenseitige Unterstützung – die Betriebsrätinnen in der IG Metall-Kooperationsregion Oldenburg/Wilhelmshaven treffen sich zum Erfahrungsaustausch, um gemeinsam mehr zu bewegen.

Im Frühjahr 2010 wurden zahlreiche Frauen in den Betriebsratsgremien neu gewählt oder bestätigt –

in den Betriebsräten der Verwaltungsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven gibt es insgesamt 104 Frauen.

Nachdem bereits im Jahr 2010 eine erfolgreiche Seminarreihe speziell für Betriebsrätinnen angeboten wurde, entstand die Idee, die Arbeit und die Erfahrungen zu bündeln und zu vernetzen. Eine Fachtagung soll nun die Betriebsrätinnen dabei unterstützen, die Erkenntnisse aus einem Jahr Tätigkeit im Betriebsrat gemeinsam zu reflektieren.

Betriebsrätinnen, die sich miteinander vernetzen, lernen durch den Erfahrung- und Informationss Austausch voneinander. Sie lernen die Situationen in anderen Betrieben kennen und können diese mit der eigenen Lage vergleichen. Dieses schafft Handlungsgrundlagen und eröffnet neue Aktionsmöglichkeiten im eigenen Betrieb. Die Frauen erleben: »Ich bin nicht allein, und wir können gemeinsam vieles bewegen.«

Die Fachtagung ist am 30. März 2011 in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg. Die Einladung erfolgt direkt an alle Betriebsrätinnen gemäß Paragraph 37.6 BetrVG. ■

TERMINE

Koordinierungstreffen der IG Metall-Frauen in Rastede

■ 15. Juni 2011

■ 24. August 2011

Frauen-Wochenendseminare in Aurich vom

■ 1. bis 3. April 2011

■ 11. bis 13. November 2011

Bildungsurlaub 2011 in Bad Essen unter dem Titel »Frauen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft«

■ 17. bis 21. Oktober 2011

Die Angebote gelten für alle Frauen und werden grundsätzlich mit Kinderbetreuung angeboten. Weitere Informationen gibt es in den Verwaltungsstellen. Infos zu den Veranstaltungen in den Betrieben zum Internationalen Frauentag am 8. März werden gesondert bekannt gegeben.

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Oldenburg
Amalienstraße 18
26135 Oldenburg
Fon: 04 41-21 85 70
Fax: 04 41-2 76 95
und der
IG Metall Wilhelmshaven
Weserstraße 51
26382 Wilhelmshaven
Fon: 0 44 21 - 15 56-0
Fax: 0 44 21 - 15 56-50

Internet:

► www.ol-whv.igmetall.de

Redaktion:

Hartmut Tammen-Henke
(verantwortlich), Elke Freese



**Frauenpower
im Betriebsrat**

**FÜR FRAUEN,
DIE MEHR BEWEGEN WOLLEN.**



Frauenarbeit in Oldenburg/Wilhelmshaven:
Frauen unterstützen Streikende.



Frauenarbeit in Oldenburg/Wilhelmshaven: Jährlich werden mehrere Seminare speziell für Frauen angeboten.

100 JAHRE

Internationaler Frauentag

Am 8. März wird weltweit der Internationale Frauentag begangen. Erstmals geschah dies 1911. Das alles beherrschende Thema war in den ersten Jahren die Forderung nach dem freien, gleichen und geheimen Frauenwahlrecht. Das Anliegen kam aus der Sozialdemokratie, die sich als einzige Partei bereits vor 1900 dafür ausgesprochen hatte. In den 20er Jahren ging es vor allem um Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnabschläge, billigere Lebensmittel, regelmäßige Schulspeisung und den legalen Schwangerschaftsabbruch. In der Nazi-Diktatur wurde der Frauentag verboten und stattdessen der Muttertag zum Feiertag gemacht. Mit der Frauenbewegung Ende der 1960er Jahre bekam der Frauentag neuen Auftrieb - mit der Forderung nach allgemeiner Gleichberechtigung.

Aus Anlass des 100jährigen Jubiläums widmet sich diese Seite ausschließlich unseren Kolleginnen. ■

TERMINE

■ 22. März

Frauentreffen der Flensburger und Rendsburger Metalllerinnen.

Alle weiteren März-Termine im Internet:

www.rendsbuurg.igm.de

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 04331 - 143 00
Fax 04331 - 143 033
E-Mail: rendsbuurg@igmetall.de
Internet:
► www.rendsbuurg.igm.de
Redaktion:
Kai Petersen (verantwortlich),
Ingrid Strutz

»Vieles hat sich verändert«

EIN WICHTIGER FEIERTAG

Vor 20 Jahren gab es Aufregung beim Hobby-Wohnwagenwerk. Denn Frauen bekamen für die gleiche Tätigkeit und Leistung weniger Lohn als die Männer. Einige klagten vor dem Arbeitsgericht und gewannen.

Diese Geschichte ist Rosi Knicanin, der Betriebsratvorsitzenden, noch gut in Erinnerung. »Seitdem hat sich vieles verändert«, sagt sie. Seit 35 Jahren ist sie bei Hobby beschäftigt. Der größte regionale Arbeitgeber der Metallbranche ist eigentlich ein »Männerbetrieb«. Nur 15 Prozent der Beschäftigten sind Frauen. Lange Zeit nahm niemand Anstoß an der Benachteiligung der Kolleginnen.



Rosi Knicanin: »Man muss sich schon durchsetzen können.«

Inzwischen ist es bei Hobby selbstverständlich, dass Frauen nicht mehr in »Leichtlohngruppen« bezahlt werden. Und ebenso klar ist, dass sie auch in sogenannten typischen Männerberufen ausgebildet werden. Und der Betriebsrat wird von Rosi Knicanin geführt.

»Man muss sich schon durchsetzen können«, sagt sie und fügt hinzu: »Es ist so, dass Frauen im Beruf etwas beweisen müssen, was Männern von vornherein unterstellt wird«. Eine Frau müsse

sich im Beruf immer mehr anstrengen, beschreibt sie ihre Beobachtungen und Erfahrungen aus der Betriebsratsarbeit.

Auch wenn das Wahlrecht von Frauen inzwischen selbstverständlich ist, von echter Gleichberechtigung könne man nicht sprechen. Das habe sicher etwas mit gesellschaftlichen Bildern und Werten zu tun, die nicht so schnell auszurotten sind. »Deshalb ist der Frauentag wichtig, weil er guter Anlass ist, immer wieder auf Missstände hinzuweisen«, betont die Betriebsratschefin von Europas größtem Wohnwagenhersteller. ■

»Die Werkstatt fand ich gleich spannender«

Joana lernt Industriemechanikerin und findet, dass das kein Männerberuf ist

Joana Hagemann ist 19 Jahre alt und in der Ausbildung zur Industriemechanikerin.

Ihre Familie und der »Girls Day« haben sie auf diesen typischen Männerberuf aufmerksam gemacht.

»Die Werkstatt fand ich gleich spannender und vielseitiger, besonders die großen Maschi-

nen«, erzählt sie. Bei Leser in Hohenwestedt lernt sie nun auch damit umzugehen.

Auch sie hat schon die Erfahrung gemacht, dass sie »als Frau immer ein bisschen mehr beweisen muss«.

Dass es irgendwann keine typischen Männer- oder Frauenberufe mehr gibt, ist ihre Hoffnung.

Solange das der Fall sei, bleibe wahrscheinlich auch unterschiedliche Bezahlung

von Frauen und Männern ein Thema. Damit dürfe man sich nicht abfinden. ■



Will keine »typischen« Männer- und Frauenberufe mehr: Joana Hagemann

»Tarifverträge sorgen für Lohngerechtigkeit«

Der Spagat zwischen Beruf und Familie betrifft vor allem die Frauen



»Es sind schon vor allem die Frauen, die einer

Sandra Danisch: In der Firma und zu Hause gefordert – typisch Frau?

Doppelrolle gerecht werden müssen«, sagt Sandra Danisch.

Sie lebt und erlebt den Spagat zwischen Familie und Beruf tagtäglich. Sie hat Kfz-Mechanikerin und Automobilkauffrau gelernt und engagiert sich als Betriebsrätin bei Süverkrüp + Ahrendt. »Manchmal geht einem da schon

ein bisschen die Luft aus«, bekennt sie. Das Thema der Lohnungerechtigkeit beschäftigt sie schon lange. Als bestes Instrument gegen Entgeltdiskriminierung sieht sie Tarifverträge: »Die sorgen dafür, dass deine Arbeit gerecht bezahlt wird – egal ob du Mann oder Frau bist.« ■

FRAUENTAG

Wir laden ein Stralsund

- **7. März, 17.30 Uhr**
Frauentagsfeier mit aktiven
Gewerkschaftsfrauen des
DGB, BfW Schwedenschanze
- **8. März, 11.30 Uhr**
Ossenreyer/Böttcherstraße
Es lohnt sich auch heute
noch zu kämpfen:
Gewerkschaftsfrauen
verteilen Rosen und Flyer.

Greifswald

- **8. März, 16.30 Uhr**
Hotel Mercure
Frauentagsveranstaltung mit
eigenem politischem Pro-
gramm des OFA

Neubrandenburg

- **8. März, 10 Uhr**
Kranzniederlegung
Gedenkstätte KZ
- **11 Uhr**
Gedenkfeier am Denkmal
Clara Zetkin

Torgelow

- **8. März, 17 Uhr**
Haus an der Schleuse
»100 Jahre Frauentag«
Zu Gast ist Uwe Polkaehn
vom DGB Nord.

Liebe Frauen,
über eure Teilnahme freuen
wir uns sehr, aber meldet
euch bitte zu den Veranstal-
tungen telefonisch an.

Stralsund: 038 31-2976 52
Neubrandenburg:
0393-5919 20

Für alle Frauen, die in Be-
trieben mit Betriebsräten ar-
beiten, hat sich der Ortsfrau-
enausschuss wieder kleine
Überraschungen einfallen
lassen.

EINLADUNG

Monatlich treffen wir uns im
Ortsfrauenausschuss (OFA),
planen Aktionen und laden
zu einem Wochenendseminar
ein. Wir freuen uns über
neue Mitstreiterinnen.



Der Ortsfrauenausschuss gratuliert allen Frauen recht herzlich zum Frauentag.

Zeichen setzen

DAS MOTTO: HEUTE FÜR MORGEN ZEICHEN SETZEN

Am 8. März 2011 feiern wir
ein Jubiläum: 100 Jahre
Internationaler Frauentag.

Die politische Forderung der
Frauen vor 100 Jahren war das ak-
tive und passive Wahlrecht. In den
Jahren danach standen Forderun-
gen wie »Gleicher Lohn für glei-
che Arbeit, kürzere Arbeitszeiten
ohne Lohnkürzungen, Festset-
zung von Mindestlöhnen« im
Mittelpunkt des Kampfes. Für die-

gibt es keine Tarifverträge. Die
wöchentliche Arbeitszeit beträgt
mindestens 40 Stunden. Das sind
auch vorwiegend Saisonbetriebe,
das heißt Schichtarbeit, oft auch
unregelmäßig und die Ausdeh-
nung mindestens auf samstags.
Für junge Mütter oft ein Kündi-
gungsgrund.



Heute für morgen Zeichen setzen

se Forderungen lohnt es sich, auch
heute noch zu kämpfen.

In unseren Verwaltungsstel-
len arbeiten die meisten Frauen in
den Wäschereien. Hier liegt der
Anteil bei fast 80 Prozent, in Aqua
signal Teterow bei 69 und in ml&s
in Greifswald bei zirka 45 Prozent,
in Webasto bei 25 Prozent.

In allen genannten Betrieben

Die Einführung des Mindestlohns
in den Wäschereien, zur Zeit 6,50
Euro, war notwendig: Aber vor-
wiegend erhalten die erfahrenen
und langjährigen Mitarbeiter
auch nur noch diesen Lohn. Das
trägt nicht immer zu einem guten
Betriebsklima bei, wäre aber zu
verändern. Es lohnt sich, auch
heute noch zu kämpfen. ■

IN KÜRZE

Brot und Rosen

Das Lied entstand 1912
während eines Streiks von
14 000 Textilarbeiterinnen
gegen Hungerlöhne und
Kinderarbeit in den USA
und wurde zum Motto der
amerikanischen Frauenbe-
wegung.

*Wenn wir zusammen gehn,
geht mit uns ein schöner
Tag, durch all die dunklen
Küchen, und wo grau ein
Werkshof lag, beginnt
plötzlich die Sonne uns're
arme Welt zu kosen,
und jeder hört uns singen:*

»Brot und Rosen!«

TERMINE

Seminare

- **11. bis 12. März**
in Bergen (Rügen)
Einstieg in die Vertrauens-
leutearbeit der IG Metall
- **12. bis 13. März**
in Greifswald
für Vertrauensleute, Be-
triebsräte und interessierte
Mitglieder aus Wäschereien
- **28. bis 29. März**
in Zinnowitz
Arbeitskreis AGA

20 JAHRE IG METALL

Festveranstaltungen

- 9. April in Stralsund
■ 16. April in Neubranden-
burg

Impressum

IG Metall Stralsund-
Neubrandenburg
Alter Markt 4
18439 Stralsund
Telefon: 038 31 - 29 76 52-54
Fax: 038 31 - 29 23-53
E-Mail: stralsund@igmetall.de

Redaktion:
Guido Fröschke (verantwort-
lich), Christa Freudenberg